

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

1. Gesundheitsförderung als Teil des Schulprofils der Schule Rotenhof

Die Schule Rotenhof beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Gesundheitsförderung. Die Schule beteiligt sich bereits ab 1991 am Modellversuch „Gesundheitsförderung im schulischen Alltag“ und hat seit dieser Zeit den Schwerpunkt „Gesundheitsförderung“ im Schulprogramm verankert. Auch nach Ende des Modellversuchs bleibt die Schule in vielen Feldern der Gesundheitsförderung aktiv und vernetzte sich zunehmend mit vielen weiteren Akteuren, denen die Unterstützung.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Bemühungen stellte 1999 die Auszeichnung als offizielle Netzwerkschule im BLK-(Bund-Länder-Kommission)Modellversuch „Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ dar. Hier wurden die weitreichenden ausdauernden Anstrengungen der Schule entsprechend als vorbildlich gewürdigt.

Auch in der Elternschaft hat das Thema Gesundheitsförderung einen hohe Akzeptanz und wird als sehr notwendig zur Minderung gesundheitsbelastender Risikofaktoren (Arbeitslosigkeit, Armut, familiäre Probleme usw.) in unserem Stadtteil wahrgenommen.

Im aktuellen Schulprogramm heißt es:

„In der Schule sollten sich alle Beteiligten wohl fühlen; die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und Sorgeberechtigten, die Lehrerinnen und Lehrer und andere am Schulleben beteiligten Personen.

Die Schule strebt die Förderung folgender Punkte an:

...ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis in allen Bereichen der schulischen Arbeit“

2. Derzeitige Aktivitäten der Schule im Bereich der Gesundheitsförderung

Ernährung:

Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern täglich ein gesundes Schulfrühstück und ein Mittagessen an, welches sehr gut angenommen wird. Das Essen wird in der Schule von einem Koch mit Unterstützung eines kleinen Teams zubereitet.

Zusätzlich wird für die Kinder der dritten und vierten Klasse ein Kochkurs als Arbeitsgemeinschaft angeboten.

In der fünften Klassenstufe wird das zusätzliche „Fach Gesundheitsförderung“ erteilt. Ein wichtiger Inhalt ist die richtige Ernährung.

Außerdem nehmen die Fünftklässler am Projekt „Das bewegte Kind“ teil. Während eines einwöchigen Aufenthaltes in Damp werden die Kinder auch mit Ernährungsberaterinnen ihr Essverhalten reflektieren.

Die Schule veranstaltet zudem regelmäßig Projekttag zum Thema „Gesundheitsförderung“. Auch hier wird mit unterschiedlichen Aktionen das Thema „Ernährung“ aufgegriffen.

Bewegung:

Die fünften Klassen nehmen am Projekt „Damp Vital – Das bewegte Kind“ teil. Unter ärztlicher und therapeutischer Begleitung geht es hier auf einer einwöchigen Klassenfahrt um alle Aspekte der Bewegungsförderung. Zudem wird das Projekt umfangreich

vorbereitet und von den Mitarbeitern in Damp über die kommenden Monate weiter begleitet.

Neben den üblichen Aktionen im Bereich der Sportförderung – regelmäßige Teilnahme an vielen sportlichen Wettbewerben und Ausrichtung des gemeinsamen Lauftages – bietet die Schule auch Sportförderunterricht und Schwimmen für die Grundschule an. Zudem wurden in einem sehr umfangreichen Projekt die Schulhöfe auch unter dem Aspekt der Bewegungsförderung neu gestaltet.

Schulmobiliar

Eng verbunden mit dem Themenfeld „Haltung und Bewegung“ ist die Beschäftigung mit dem geeigneten gesundheitsförderlichen Schulmobiliar.

So hat die Schule Rotenhof für fast alle Hauptschüler besonders geeignetes – weil mitwachsendes und in vielen Positionen verstellbares – Schulmobiliar ausgesucht und angeschafft.

Natur erleben

Die Schule Rotenhof ist in der Vergangenheit mehrfach für ihre besonderen Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes und des Naturerlebens ausgezeichnet worden. So wurde die Schule für das Anlegen eines Teiches, die besonderen Anstrengungen zur Müllvermeidung oder ihren Schulwald ausgezeichnet. Weiterhin wird von der Schule auch eine Arbeitsgemeinschaft „Schulwald“ angeboten und von vielen Schülerinnen und Schülern aktiv angenommen.

Gerade bei der neuen Gestaltung der Schulhöfe – wie oben erwähnt – war die Gestaltung naturnaher Flächen ein wichtiges Ziel. Die Firma „Mut zur Wildnis“ hat die Schule bei diesem Vorhaben kompetent beraten und begleitet. Dieses umfangreiche Projekt ist mit einer beiliegenden Beschreibung dokumentiert.

Präventionsbausteine

Die vor wenigen Wochen zum Thema Gewaltprävention an unserer Schule durchgeführte Pädagogische Konferenz hat bewährte Ansätze der Prävention an der Schule mit neuen Zielen verbunden.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen waren folgenden Annahmen:

- Außergewöhnlich starke körperliche, geistige oder soziale Anforderungen beanspruchen die vorhandenen Anpassungs- und Regulationsfähigkeiten eines Menschen in hohem Maße oder übersteigen sie. Insbesondere lang anhaltende Überforderungen (als negativer Stress bewertet) in Verbindung mit mangelnden Bewältigungsstrategien führen zur Störung des inneren Gleichgewichts eines Menschen.
- Bewältigungsstrategien von negativem Stress können sein: problematische Verdrängungs- (Süßigkeiten, Alkohol, Medikamente, Drogen usw.) und Bewältigungsmechanismen (Gewalt) und Ausweichverfahren (Schulschwänzen). Oder aber: Eine aktive Auseinandersetzung mit einer Belastung und eine Lösungssuche, die Stressoren abbaut und persönliche Kompetenzen erweitert.

Daher möchte die Schule Rotenhof versuchen, die Gesundheitsförderung enger mit verschiedenen Präventionsbausteinen zu verzahnen – siehe Schaubild:

Präventionsebene:	Zielgruppe:	Zeit:	Durch wen?
Grundprävention	alle Kinder und Jugendlichen	allgemeine Lebenskompetenzförderung	alle PädagogInnen, Eltern, erwachsene Bezugspersonen
Primärprävention	alle Kinder und Jugendlichen	Lebenskompetenzförderung bezogen auch auf bestimmte Themen	alle PädagogInnen, Eltern, erwachsene Bezugspersonen
Sekundärprävention	gefährdete Kinder und Jugendliche	Verhinderung von risikoreichen Verhalten durch besondere Programme und Interventionen	besonders ausgebildete/fortgebildete PädagogInnen, Jugendhilfe, Beratungsstellen u.a.
Tertiärprävention	auffällig gewordene Kinder und Jugendliche	Verhinderung von Rückfall, Integration	Therapie, Selbsthilfegruppen, Helferkonferenzen, evtl. Justiz

Für die Hauptschulklassen sollen zukünftig zielgerichtet für jede Jahrgangsstufe nach einer Absprache mit der Diakonie des Kirchenkreises (Anbieter von Präventionsunterricht) folgende Präventionsbausteine angeboten werden:

Klasse 5: Schwerpunkt Gesundheitsförderung („Das bewegte Kind“, Fach Gesundheitsförderung, zehn Stunden Unterricht zum „Sozialen Lernen“

Klasse 6: Schwerpunkt Konfliktlösetraining und zehn Stunden Unterricht zum „Sozialen Lernen“

Klasse 7: Schwerpunkt Suchtprävention und zehn Stunden Unterricht zum „Sozialen Lernen“

Klasse 8: Schwerpunkt Verhinderung von Verschuldung und zehn Stunden zum Thema „Elternschaft Lernen“

Zudem möchte die Schule ein flexibles Beratungs- und Unterstützungsangebot installieren. Dieses soll auf den Säulen **Beratung, Training und Unterstützung** (Lernberater) ruhen. Der Bereich (freiwillige) „Beratung“ ist bereits angelaufen: Die Leiterin des Jugendcafes des Stadtteils ist einmal wöchentlich an der Schule und unterstützt hilfeschuchende Kinder und Jugendliche.

Auch der Bereich „Unterstützung“ ist angelaufen: Erste positive Erfahrungen wurden mit einem ehrenamtlichen Lerncoach gesammelt, der Schüler beim Erreichen des Hauptschulabschlusses unterstützt. Für den Bereich „Training“ (gemeint ist die Arbeit an problematischem Verhalten bzw. mangelnder Anstrengungsbereitschaft) wurden Lehrerstunden aus dem Förderfonds des Landes beantragt.

Stand: März 2007